

Zweijährige berufliche Grundbildung

In diesem Dossier sind Meldungen zusammen gestellt, in denen es um die zweijährige berufliche Grundbildung gemäss BBG geht und um deren Abschluss, das Eidg. Berufsattest (EBA).

Erfasst sind auch Meldungen zur Anlehre und zur "praktischen Lehre", die in einem gewissen Sinne als Vorläufer der zweijährigen beruflichen Grundbildung betrachtet werden können. Weiter um die "berufspraktische Ausbildung", eines Vorschlag für einen Ersatz der Anlehre, der im Rahmen der Revision des Berufsbildungsgesetzes diskutiert wurde.

Zu beachten sind auch die Meldungen im Dossier "Berufliche Grundbildung für Jugendliche mit Behinderungen"-

Schaffhauser Lehrstellen-Offensive

bbaktuell 18/5 df
7.2.2000

Der Regierungsrat des Kantons Schaffhausen möchte eine Lehrstellen-Offensive starten. In ihrem Rahmen sollen rund 100 neue Lehrstellen geschaffen werden. Das Projekt beinhaltet namentlich folgende Massnahmen: Förderung der Informatikerausbildung, Fortführung des Lehrstellenmarketings, Schaffung von diversen Ausbildungsverbänden, Schaffung eines Zwischenjahr-Angebots, Umsetzung der "berufspraktischen Ausbildung" (gemäss neuem BBG). Im Rahmen des Projekts sollen zudem die allgemeine und die akademische Berufsberatung zusammengelegt werden. Die budgetierten Kosten betragen 900'000 Franken; davon übernimmt der Bund 580'000 Franken.

Die praktische Lehre in der Schweiz

bbaktuell 19/7 rg
21.2.2000

Im Rahmen des DBK-Lehrstellenprojekts "Fokus praktisch" ist eine Bestandesaufnahme zur praktischen Lehre in der Schweiz entstanden. Dieser Bericht von Urs Kiener, Winterthur, dient u.a. als Grundlage für die Entwicklung des im Entwurf zum neuen Berufsbildungsgesetzes vorgesehenen neuen berufspraktischen Bildung.

Weitere Info: Daniel Hurter, Leiter Projekt Fokus praktisch, GIBB Bern, mailto: daniel.hurter@bern.ch.
Das Papier ist gratis erhältlich beim DBK-Verlag, Gütschstrasse 6, 6000 Luzern 7, Tel. 041 248 50 50
Fax 041 248 50 51 mailto: verlag@dbk.ch

Neuer Name für die "berufspraktische Bildung" gesucht

bbaktuell 25/5 pm
15.5.2000

Zwischen 10 und 15 Prozent der Jugendlichen treten ohne Abschluss der Sekundarstufe II ins Erwerbsleben über. An sie richtet sich die "berufspraktische Bildung", die am 12. Mai Thema einer Impulstagung mit 350 Teilnehmenden war. Gemäss Entwurf zum neuen Berufsbildungsgesetz soll eine individualisierte, formalisierte Ausbildung mit anerkannten Qualitätsstandards und Weiterbildungsmöglichkeiten zum Eidg. Fähigkeitszeugnis die Anlehre ablösen. Da der Begriff "berufspraktische Bildung" aber auf die längst widerlegte Idee hinweist, dass schulisch Leistungsschwächere als Ausgleich eine besondere praktische Begabung aufwiesen, braucht es eine neue Bezeichnung für diesen Bildungsgang. Der Sprecher des BBT an der Tagung, Heinrich Summermatter, hat dafür einen Wettbewerb angekündigt. Vorschläge für eine bessere Bezeichnung nimmt das BBT bis zum 15. Juni 2000 entgegen - T:031 322 29 84, F: 031 322 44 90, <mailto:heinrich.summermatter@bbt.admin.ch>

Zusammenarbeit Deutschschweiz - Westschweiz verstärkt

bbaktuell 33/7 rg
4.9.2000

Das im letzten Herbst vereinbarte Zusammengehen der sprachregionalen Berufsbildungsämter-Konferenzen der Westschweiz (CRFP) und der Deutschschweiz (DBK) entwickelt sich Schritt für Schritt. Die Schweizerische Berufsbildungsämter-Konferenz (SBBK) hat in den letzten Monaten eine Reihe von gemeinsamen Gremien und Projekten geschaffen: Im Rahmen des Lehrstellenbeschlusses 2 entstanden Projekte zur Entwicklung der Rahmenbedingungen der künftigen Berufsfachschulen und der Berufspraktischen Bildung, weiter ein Projekt, das die Schaffung von modularen Ausbildungsangeboten für Berufsbildungsfachleute zum Ziel hat sowie zwei gemeinsame Projekte im Bereich von Informationsdienstleistungen. Aber auch im "courant normal" sind Westschweiz und Deutschschweiz näher zusammengerückt. Grundsätzliche Fragen bei Ausbildungsordnungen, Weiterbildung, Einführungskursen, Berufsschulfragen werden in gemeinsamen Gremien besprochen und bearbeitet. Die Führung der SBBK liegt bei einem Büro, das sich aus den Präsidien und Sekretären der beiden sprachregionalen Konferenzen zusammensetzt.

Info: R. Galliker, <mailto:robert.galliker@dbk.ch>

Neuer Name für "berufspraktische Bildung"?

bbaktuell 34/4 hb
18.9.2000

Der an der Zürcher Impulstagung vom 12. Mai 2000 ausgeloste Wettbewerb für einen neuen Namen für "berufspraktische Bildung" hat ein rundes Dutzend Vorschläge gebracht: Praxisbildung, Modulare Grundbildung, Individuallehre, Variable Lehre, Funktionslehre sowie Lehre mit einer Zahl (für die Anzahl Lehrjahre) bzw. einem Buchstaben (für das Niveau). Andere schlugen vor, "Anlehre" oder "berufspraktische Bildung" beizubehalten. Den Stein des Weisen gibt es offenbar nicht. Die Suche nach dem besseren Begriff bleibt offen.

Info: Hugo Barmettler, BBT, <mailto:hugo.barmettler@bbt.admin.ch>

SBBK: LSB 2 Projekte bewilligt

bbaktuell 35/16 rg
2.10.2000

Die Schweizerische Berufsbildungsämter-Konferenz (SBBK) hat beim BBT im Rahmen des Lehrstellenbeschlusses 2 eine Reihe von Projekten eingereicht. Bisher wurden bewilligt: Das Projekt Berufsfachschulen, das die Rahmenbedingungen für die künftigen Berufsfachschulen klären und konkrete Versuche durchführen soll, das Projekt Berufspraktische Bildung welches eine analoge Aufgabe für dieses neue Ausbildungsgefäss wahrnimmt sowie das Projekt Berufsbildungsfachleute, das ein modular aufgebautes Aus- und Weiterbildungskonzept für Berufsbildungsfachleute und betriebliche Ausbilder zum Ziel hat.

Zürich: Praxisnahe Berufsausbildung in der Landwirtschaft

bbaktuell 48/10 ao
17.4.2001

Im Kanton Zürich besteht die Möglichkeit, die landwirtschaftliche Anlehre auf einem Bauernhof zu absolvieren. Im Rahmen des bestehenden Anlehrreglementes soll nun neu auch eine landwirtschaftliche Anlehre mit Schwerpunkt Haushaltarbeiten angeboten werden.
Quelle: Der Landbote, Roland Müller, 5.4.2001, Referenz Nr. PS300164

Publikationen: Statistik, Anlehrberufe, Berufsmatura

bbaktuell 51/4 wt
28.5.2001

Die Publikation "Statistik der Lehrverträge, Lehrabschlussprüfungen und Berufsmaturitäten 2000" ist beim Bundesamt für Statistik erschienen. Sie kann auf deutsch oder französisch auf Papier (1 Ex. gratis) oder elektronischer Form bestellt werden.
Bestellungen an A. Rudin, <mailto:anton.rudin@bfs.admin.ch>

Die "DBK-Liste gebräuchlicher Anlehrberufe" wurde aktualisiert. Sie erleichtert den kantonalen Berufsbildungsämtern, sich bei der Genehmigung von Anlehrverhältnissen an gebräuchliche Bezeichnungen zu halten. Den Berufsberatungsstellen dient sie als Übersicht, in welchen Berufsfeldern Anlehren möglich sind. Bestellung: Preis: Fr 15.- Bestellungen: DBK-Verlag, Gütschstrasse 6, 6000 Luzern 7, <mailto:verlag@dbk.ch>, T: 041 248 50 60

In einer ergänzten Auflage liegt auch die "Informationsmappe zur Berufsmatura" vor. Sie beinhaltet allgemeingültige Informationen zur Berufsmatura und kann somit von den kantonalen Berufsbildungsämtern oder den Berufsmittelschulen mit zusätzlichen Informationen ergänzt und an Interessierte abgegeben werden. Preis pro Exemplar Fr. 1.50. Bestellung: DBK-Verlag (siehe oben)

Ausbaumonteur/in, eine berufspraktische Ausbildung im Schreinergewerbe bbaktuell 52/12 ao
11.6.2001

Das kantonale Amt für Berufsbildung Luzern führt in Zusammenarbeit mit dem Schreinermeisterverband des Kantons Luzern ab Sommer 2001 als Pilotprojekt eine zweijährige Ausbildung für Jugendliche mit vorwiegend praktischer Begabung ein. Wer die Ausbildung erfolgreich abschliesst, erhält ein Attest und gewinnt damit die Möglichkeit, in einer Zusatzausbildung das Fähigkeitszeugnis als Schreiner/in zu erlangen.

Infos: VSSM (Verband Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten) Kanton Luzern, Marcel Morf, T: 041 280 32 02, <http://www.vssm-luzern.ch>
Alphons Kurmann, Amt für Berufsbildung Luzern, T: 041 228 52 27, <mailto:alphons.kurmann@beruf.ch>

Siehe auch unter: <http://www.dbk.ch/bbaktuell/Ausbau.pdf>

Start der Berufspraktischen Bildung "Ausbaumonteur" im Kanton Luzern bbaktuell 59/11 wt
1.10.2001

12 Jugendliche haben ihre Ausbildung im Pilotprojekt "Berufspraktische Bildung" als Ausbaumonteur begonnen. Jugendliche mit vorwiegend praktischer Begabung erhalten mit diesem Ausbildungsangebot die Möglichkeit, in die Berufswelt einzusteigen. Der Unterricht in der Allgemeinbildung findet alle 14 Tage an der gewerblichen Berufsschule in Willisau statt. Der Berufskunde-Unterricht, kombiniert mit dem Einführungskurs, wird im Blockunterricht im Ausbildungszentrum des Schreinermeister Verbandes in Rothenburg angeboten.

Mehr unter <http://www.beruf.ch> unter der Rubrik "neue Berufe".

Info: Alphons Kurmann, Betrieblicher Ausbildungsberater, Amt für Berufsbildung, Luzern. T: 041 228 52 27; <mailto:alphons.kurmann@beruf.ch>

Logistikpraktiker geplant bbaktuell 61/6 df
29.10.2001

Post, SBB und SVBL (Schweizerische Vereinigung für die Berufsbildung im Lagerwesen), die in diesem Jahr gemeinsam die dreijährige Berufsausbildung "Logistikassistent" eingeführt haben, starten im Rahmen des Lehrstellenbeschlusses 2 im nächsten Sommer das Projekt "Logistikpraktiker". Diese "berufspraktische Bildung" (ehemals "Anlehre") wird zwei Jahre dauern und richtet sich an Schulschwächere. Teil des Projekts ist ein Coaching-Netz, das die Möglichkeiten der Sozialberatungen von Post und SBB nutzt.

Infos: Markus Zuberbühler, T: 031 338 40 42, <mailto:zuberbm@post.ch>

Veranstaltungen: Berufsfelder, Modularisierung, Qualität, FHS, Sprachen

bbaktuell 74/14 wt
14.05.2002

Am 31. Mai 2002 führt das BBT in Bern eine Informationstagung mit zum Thema "Berufsfelder, Richtlinien zur Modularisierung" durch. Kontakt: <mailto:christoph.schmitter@bbt.admin.ch>

Vom 5. bis 7. September 2002 tagt man in Lausanne zum Thema "Wie wird Qualität in der Ausbildung und im Unterricht definiert und evaluiert?"
Infos und Anmeldung: <http://www.irdp.ch/admee/colloque02/index-d.html>

Die Hochschule für Technik in Rapperswil HSR gibt am 9./10. September einen Einblick in den aktuellen Stand der Diskussion über das Qualitätsmanagement der Fachhochschulen.
Infos und Anmeldung: http://www.hsr.ch/service/agenda/fachtagung_qm.html

Die Fachstelle Pädagogische Fördermassnahmen des SIBP führt 24./25. Januar 2003 in Zollikofen und am 14./15. Februar 2003 in Herisau zwei Impulstagungen zur Realisierung der zweijährigen beruflichen Grundbildung durch., vgl. <http://www.dbk.ch/bbaktuell/bba74g.pdf>

Das ILeB führt zusammen mit dem Zürcher Projekt für zweisprachigen Unterricht an Berufsschulen, bi.li, ab September einen Zertifikatskurs "Zweisprachiger Sachunterricht". Anmeldung bis 30.6.02 unter <http://www.ileb.ch>. Info: Willy Nabholz, <mailto:wnabholz@schulnetz.ch>

Mit sprachlichen Kompetenzen beschäftigt sich auch eine Tagung des BBT am 26. September im ISPPF Lausanne: "Les compétences langagières: Comment surmonter les barrières, éétablir des ponts et créer des tremplins?". Infos und Anmeldung: Francine Amstad, T: 021 621 82 20, <mailto:francine.amstad@bbt.admin.ch>

Zweijährige kaufmännische Grundbildung mit Berufsattest geplant

bbaktuell 79/2 ao
20.8.2002

Das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT startet auf Beginn des Lehrjahres 2003/04 ein Pilotprojekt zur Realisierung einer zweijährigen kaufmännischen Grundbildung mit Berufsattest - neben den Varianten B, E und BMS der kaufmännischen Lehre.

Das Vorhaben wird vom BBT geleitet und operativ von der IGKG-Schweiz umgesetzt. Mehr: <http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba79c.pdf>

**Publikationen: Linksammlung zur beruflichen Aus- und Weiterbildung,
berufspraktische Bildung, Schnupperlehre**

bbaktuell 84/12 pm
29.10.2002

Die beiden Büchlein "Linksammlung Berufsfelder" (40 Seiten) und "Linksammlung Themen" (20 Seiten) des BIZ Kloten stützen sich auf eine laufend aktualisierte Datenbank mit rund 2000 Links zum Thema "Berufs- und Laufbahnwahl". Die erste Broschüre richtet sich insbesondere an Oberstufenschülerinnen, Oberstufenschüler und Eltern, die zweite soll eine Hilfe sein für Berufsleute, welche sich weiterbilden möchten, eine Neuorientierung oder einen Wiedereinstieg planen. Mehr:

<http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba1507a.pdf>

Bestellung beim BIZ Kloten, Postfach, 8302 Kloten, zu Fr. 5.00 bzw. Fr. 4.00 für die "Themen". F: 01 804 80 85. <mailto:info@bizkloten.zh.ch>.

Die "Lernwerkstatt für die Berufspraktische Bildung" ist bereits in einer zweiten Auflage erschienen. Der Arbeitsordner, ein Lehrmittel für die Anlehre und die zukünftige "Berufspraktische Bildung", wurde zum Teil überarbeitet und mit neuen Checklisten versehen. Fr. 32.-, vgl.

<http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba1507b.pdf>. Deutschschweizerische Berufsbildungsämter-Konferenz, Verlag, Gütschstrasse 6, 6000 Luzern 7, T: 041 248 50 60, <mailto:verlag@dbk.ch>

Schnupperlehre - Eine Hilfestellung für den Lehrbetrieb bei der Durchführung von Schnupperlehren, DBK-Merkblatt Nr. 8. Nebst Hinweisen und Tipps befinden sich im Anhang auch Formulare (Schnupperlehrprogramm, Beurteilung und Schnuppertagebuch), die einfach herauskopiert werden können. Fr. 5.-. Bestellung ebenfalls beim DBK-Verlag.

**Reiches Angebot an Förderungsmöglichkeiten für Jugendliche mit
Teilleistungsschwächen - Umfrageergebnisse!**

bbaktuell 86/1
26.11.2002

Die Kantone bieten ein breites Feld an Massnahmen an, mit dem Jugendlichen eine Berufsausbildung ermöglicht werden sollen, die nicht ohne weiteres dazu in der Lage sind. Es handelt sich vorwiegend um vorbereitende Massnahmen wie Vorlehren, um verschiedene Formen von Anlehren und Weiterbildungen für ehemalige Anlehrlinge, um neue Formen von Stützkursen, um Coaching für Lernende und ihre Ausbilder. Das DBK-Sekretariat hat bei den Kantonen eine Umfrage durchgeführt, die ein ausserordentlich reiches Angebot an Massnahmen ergab: <http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba1583.pdf>

Bildungsnetz Zug: Regierungsrat beschliesst definitive Einfuehrung

bbaktuell 89/11 wt
07.01.2003

Das "Bildungsnetz Zug" wurde 2001 versuchsweise gestartet und richtet sich an Jugendliche mit schulischen Teilleistungsschwächen, die trotz intensiver Suche keine Lehrstelle gefunden haben. Das Bildungsnetz tritt als Lehrbetrieb auf und bietet Ausbildungsplaetze, Anlehr- und Lehrstellen an, die vom Lehrstellenmarkt abgekoppelt sind. Infos: <mailto:matthias.buzzi@bildxzug.ch>.

Zug: interessantes Modell für Teilleistungsschwache

bbaktuell 91/9 wt
04.02.2003

Das Bildungsnetz Zug, das Jugendliche mit schulischen Teilleistungsschwächen zu einem Berufsabschluss führt, plant zur Zeit die Aufnahme des 3. Jahrgangs (Lehrbeginn August 2003). Die beteiligten Unternehmen, vornehmlich aus Handwerk und Verkauf, stellen die Arbeitsplätze für einen zu vereinbarenden Zeitabschnitt oder während der gesamten Lehrzeit zur Verfügung. Die Ausbildungsverantwortung liegt zentral bei der Geschäftsleitung des Bildungsnetzes Zug, welches auch die Grundbetreuung der Lehrlinge übernimmt und die Ausbilderinnen und Ausbilder der Betriebe aktiv unterstützt. Infos und Beratung: <mailto:matthias.buzzi@bilzug.ch>

Umfrage zu den 2-jährigen Ausbildungen

bbaktuell 94/5 df
18.03.2003

Das neue Berufsbildungsgesetz verlangt eine Anpassung aller bisherigen Ausbildungs- und Prüfungsreglemente (neu: Bildungsverordnung) innerhalb fünf Jahren. Vor diesem Hintergrund befragt das BBT die Organisationen der Arbeitswelt und die Kantone, wo Bildungsverordnungen geändert werden und in welchem Umfang die zweijährige Atteststufe berücksichtigt wird. Auf der Basis dieser Angaben soll ein Umsetzungsplan erstellt werden. Infos: Christoph Schmitter, T: 031 322 28 17, <mailto:christoph.schmitter@bbt.admin.ch>

Genf: Attest-Ausbildung zur "Coiffeur-Assistent/in"

bbaktuell 97/10 py
29.04.2003

Ab nächsten Sommer wird ein Modellversuch im Bereich der zweijährigen beruflichen Grundausbildung durchgeführt. Die Ausbildung zum/zur "assistant(e) en coiffure" soll u.a. erlauben, die Kosten abzuschätzen, die mit dieser neuen Form der beruflichen Grundbildung verbunden sind: überbetriebliche Kurse, individuelle Begleitung und Qualifikationsverfahren.
Mehr: <http://www.afpr.ch/pdf/afpr1835.pdf>
Info: Jean-Pierre Paillard, chef de projet à l'Office d'orientation et de formation professionnelle (OOF).
Tél : 022 705 02 23, jean-pierre.paillard@etat.ge.ch

Publikationen: Education International, Attestausbildung, Nachhaltige Entwicklung

bbaktuell 97/13
29.04.2003

Die 9. Ausgabe des Online-Informationbulletins des Bundesamtes für Bildung und Wissenschaft (BBW) über die internationale Zusammenarbeit im Bildungswesen beleuchtet unter anderem das Länderexamen der tertiären Bildung in der Schweiz (OECD), die Mitfinanzierung von Weiterbildungsmassnahmen durch Bildungsgutscheine und Lernkonten (Projekt ELAP) und das Thema Weiterbildung für Menschen mit geringen Grundqualifikationen:
<http://www.edu-int.org/2003-09-de/2003-09-00.html>

Ausgabe 04/03 der Schweiz. Zeitschrift für Heilpädagogik enthält unter anderem einen Beitrag über die Attestausbildung, vgl. http://www.szh.ch/d/news/neu_zeit.shtml#Neu oder <http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba1794.pdf>

Die Dokumentation des nationalen Bildungskongresses "Nachhaltige Entwicklung macht Schule - macht die Schule nachhaltige Entwicklung" vom 28./29. November 2002 in Bern ist auf der Website <http://www.education21.ch> online.

Modellversuch mit einer 2-jährigen kaufmännische Grundbildung startet

bbaktuell 101/4 py
24.06.2003

Auf Beginn des Schuljahres 2003/04 startet in den Kantonen BS/BL, BE, GE, LU/OW/NW, TI und ZH ein Modellversuch mit einer "zweijährigen kaufmännischen Grundbildung mit Attest", in den Kantonen GE, BS und BL Büroassistent/in bzw. assistant-e de bureau genannt. Sie entspricht den Vorschriften im nBBG und richtet sich an Jugendliche, die (noch) nicht in der Lage sind, die dreijährige Grundbildung zum Kaufmann, zur Kauffrau, Richtung B zu folgen.
Konzept des BBT für diesen Modellversuch: <http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba79c.pdf>

Berufsfeld und Ausbildungsmodell der Landwirtschaftsberufe geklärt

bbaktuell 105/3 pm
16.09.2003

Die Schaffung eines Berufsfeldes Landwirtschaft und landwirtschaftliche Spezialberufe wird in der landwirtschaftsinternen Vernehmlassung mehrheitlich begrüsst. Die Ausbildung soll drei Jahre dauern. Umstritten ist die Lektionenzahl der schulischen Bildung. Während die Romandie und zwei deutschsprachige Kantone 1700 bis 1800 Lektionen an schulischer Bildung wünschen, erachten die übrigen eine Lektionenzahl von 1600 als genügend. Hinsichtlich Verteilung der Lektionen wird mehrheitlich ein progressives Modell gewünscht.
Info: Jakob Rösch, Schweizerischer Bauernverband, Laurstrasse 10, 5201 Brugg, T: 056 462 52 10, F: 056 441 53 48, <mailto:jakob.roesch@sbv-usp.ch>
Mehr: <http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba2040.pdf>

Neue Grundbildung für den Detailhandel kommt 2005

bbaktuell 108/10
28.10.2003

Die weit verbreitete Berufslehre Verkäufer/in dauert zwei Jahre, was gemäss den Bestimmungen des neuen Berufsbildungsgesetzes nicht mehr zu einem Fähigkeitszeugnis führt. Dies ist einer der Gründe, warum die Grundbildung im Verkauf grundlegend überarbeitet wurde.

Detailhandelsfachfrau/Detailhandelsfachmann und Detailhandelsassistentin/Detailhandelsassistent lauten in Zukunft die Bezeichnungen in diesem Bereich. Das neue Ausbildungskonzept soll ab Sommer 2005 in der ganzen Schweiz umgesetzt werden.

Mehr: <http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba2075.pdf>. Infos:

<http://www.bbt.admin.ch/berufsbi/projekte/verkauf/d/index.htm> und Fred Haenssler, BME Consulting, T: 031 328 40 66, <mailto:bme.fred.haenssler@bluewin.ch>

2004 werden 30 Berufe revidiert

bbaktuell 111/1
09.12.2003

Am 1. Dezember 2003 hat das politische Steuerungsorgan Bund-Kantone die Empfehlungen der Masterplan-Arbeitsgruppe Berufsbildung genehmigt: Ab 2004 sollte eine erste Staffel von rund 30 Berufsreformen umgesetzt werden, darunter 6 Ausbildungen, die zu einem Attest führen. Die Inkraftsetzung der entsprechenden Bildungsverordnungen ist auf 1.1.2005 geplant. Bericht mit Liste der Berufe: <http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba2154.pdf>

Abschluss des LSB2-Projekts "Berufliche Grundbildung mit Attest"

bbaktuell 118/10
30.03.2004

Am 12. März fand in Bern die Schlusstagung dieses umfangreichen Projekts statt. Im Zentrum stand die Evaluation der Pilotprojekte, die in den meisten Fällen von Kantonen und Organisationen der Arbeitswelt zusammen durchgeführt wurden. Ein weiteres Thema war die Ausgestaltung der "Fachkundigen individuellen Begleitung". Zu beiden Themen werden noch je eine Publikation erscheinen. Die Ergebnisse, das Wissen und die Erfahrungen der verschiedenen Versuche werden in die Planungsarbeiten an den Bildungsverordnungen einfließen. Im besonderen Masse gilt das für die Berufe im Bereich der Schreiner, der Milchwirtschaft und der Gastronomie, wo im Zug der ersten Ticketphase für den Sommer 2005 die Einführung dieser neuen Bildungsstufe geplant ist.

Weitere Informationen: <http://sbbk.ch> (Projekte, Berufliche Grundbildung mit Attest)

Reform von Bildungsverordnungen: Erste Weichenstellungen

bbaktuell 118/3 df
30.03.2004

Am 1. Dezember 2003 hat das politische Steuerungsorgan Bund-Kantone die Empfehlungen der Masterplan-Arbeitsgruppe Berufsbildung genehmigt und einer Reihe von Organisationen der Arbeitswelt das Ticket zur Reform von Bildungsverordnungen erteilt. Eine erste Umfrage von bbaktuell erlaubt Einblicke in acht Berufe oder Berufsgruppen. Beispiel: Im Bereich Hotel&Gastro entstehen gleich drei neue Attestausbildungen.

Resultate der Umfrage: <http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba2307.pdf>

BBT: Grundsätze für die Attestausbildung

bbaktuell 124/01
22.06.2004

Das BBG enthält das Bildungsangebot "zweijährige berufliche Grundbildung mit Attest". Die Vorstellungen unter den Verbundpartnern über die konkrete Ausgestaltung gehen auseinander. Das BBT hat eine Projektgruppe aus Vertretern von Kantonen und Organisationen der Arbeitswelt einberufen. Ziel ist es, die Kernelemente des neuen Bildungsangebotes zu definieren und eine einheitliche Grundlage für dessen Umsetzung zu schaffen. Im Herbst soll an einer Informationstagung ein Entwurf präsentiert werden. Die definitiven Grundsätze sollen bis Ende 2004 vorliegen. Weitere Informationen: dani.duttweiler@bbt.admin.ch

Eidg. Attestausbildung Hauswirtschaft geplant

bbaktuell 126/5 wt
17.08.2004

Der Dachverband Hauswirtschaft Schweiz plant eine eigenständige zweijährige Ausbildung im Fachbereich Hauswirtschaft zu entwickeln, die marktfähig ist und zugleich dem Grundsatz "kein Abschluss ohne Anschluss" Rechnung trägt. Die Verordnung mit dem Arbeitstitel "Hauswirtschaftspraktiker/in" soll noch dieses Jahr in Vernehmlassung gehen. Als Basis dienen die drei LSB-2-Projekte der Kantone Basel-Stadt, Bern und Zürich. Mehr: http://www.hauswirtschaft.ch/at_ne.cfm?a_lang=d&c_d=d_s&news_id=21&nocache=88476

Kantonale Kommission für Attestausbildung und Brückenangebote gegründet

bbaktuell 129/4 jf
28.9.2004

Die Kommission "Zweijährige Grundbildung und Brückenangebote" der Schweizerischen Berufsbildungsämter-Konferenz SBBK tagte erstmals am 10. September unter Leitung von Fritz Winkelmann, Chef des Freiburger Berufsbildungsamtes. Diese Kommission bearbeitet Grundfragen der zweijährigen Ausbildung sowie einschlägige Fragestellungen im Bereich der berufsvorbereitenden Angebote (Art. 12 BBG), begleitet und begutachtet die Entwicklungsarbeiten auf Bundesebene, entwickelt ein Tätigkeitsprogramm mit Prioritäten und formuliert Anträge zuhanden der SBBK. Mehr: <mailto:winkelmannf@edufr.ch>

Attest-Ausbildung: Evaluation Pilotprojekt abgeschlossen, sechs Berufe ab 2005, zwölf ab 2006

bbaktuell 131/8
26.10.2004

Seit 2001 haben die Kantone im Rahmen des LSB2-Projekts der Schweizerischen Berufsbildungsämter-Konferenz Pilotprojekte für die Attest-Ausbildung entwickelt. Jetzt ist der Schlussbericht der Evaluation dieser Projekte von Thomas Ficza erschienen. Bezug: DBK-Verlag, T: 041 248 50 60: <mailto:verlag@dbk.ch>.

Mit Schulbeginn 2005 werden auf Bundesebene sechs Berufe eingeführt: Küchenangestellter, Hotellerieangestellte, Restaurationspraktiker, Detailhandelsassistentin, Milchpraktiker und Reifenpraktikerin. Weitere Attest-Ausbildungen folgen im Jahr 2006: voraussichtlich Schreiner, Gärtnerin, Logistikpraktiker, Seilbahnpraktikerin, Büropraktiker, Fahrzeugwartin.

Plattform zum Thema "Anrechnung von Bildungsleistungen"

bbaktuell 136/4 wt
11.1.2005

Auch Personen, die keinen bestimmten Bildungsgang besucht haben, können ein Attest, einen Eidg. Fähigkeitsausweis oder einen Abschluss der höheren Berufsbildung erwerben. So legt es Art. 34 des neuen Berufsbildungsgesetzes fest. Um die praktische Umsetzung voran zu bringen, wird das BBT 2005 eine Plattform schaffen, in der die offenen Fragen mit der Wirtschaft, den Kantonen, Fachkreisen und den Verantwortlichen von Pilotprojekten besprochen werden sollen.
Info: Susanna Mühlethaler, <mailto:susanna.muehlethaler@bbt.admin.ch>

Publikationen zu Grundbildungen mit Attest und anderen niederschweligen Angeboten

bbaktuell 136/10
11.1.2005

Projekte zu niederschweligen Berufsbildungsangebote sind Thema der fünften und letzten Vertiefungsstudie im Rahmen der Gesamtevaluation des Lehrstellenbeschlusses 2. Sie beinhaltet neben der Übersicht Porträts von beispielhaften Projekten, Schlussfolgerungen und Empfehlungen:
<http://www.lehrstellenbeschluss2.ch/index.cfm?cat=KWB> oder
<http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba2675a.pdf> (Kurzfassung), [bba2675b.pdf](http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba2675b.pdf) (Langfassung)

Im Kanton Bern wurde die "berufliche Grundbildung mit Attest" in verschiedenen Berufen entwickelt und erprobt. Der Schlussbericht kann nun von <http://www.erz.be.ch/berufliche-grundbildung> heruntergeladen werden.

Publikationen: Attest, Stellensuche, Assap, SwissUp

bbaktuell 138/11
8.2.2005

Im Kanton Bern wurde im Rahmen des LSB2 die "berufliche Grundbildung mit Attest" in verschiedenen Berufen erprobt. Schlussbericht: <http://www.erz.be.ch/berufliche-grundbildung/> oder <http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba2765a.pdf>.

Die externe Evaluation des Projekts von Marlise Kammermann (SIBP) ist in der Schriftenreihe des SIBP erschienen: http://www.cms.sibp.ch/user_doc/SR%2026.pdf oder <http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba2765b.pdf>.

Julia Sanz, Berufsberatung des Kantons Zürich, hat eine ausserordentlich nützliche Zusammenstellung von Stellenbörsen im Internet publiziert.

Download: <http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba2765c.pdf>

Assap ist eine Non-Profit Vereinigung, die Ausbildungen in Bürotechnik und Kommunikationsmanagement fördert. Ihre Zeitschrift "Convergences" erscheint vierteljährlich. Die jüngste Ausgabe berichtet über zwei wesentliche Ereignisse aus der Westschweiz, über die Einweihung des "Tour de Moron" (Botta-Turm) und das Jubiläum zum 100-jährigen Bestehen der CRFP. Bezug: <mailto:assap@assap.ch>.

In Zusammenarbeit mit Hebdo publiziert die Website <http://www.swissUp.com> ausgewählte französischsprachige Artikel, die sich mit der Bildung allgemein und der Hochschulbildung im Besonderen befassen. Texte vom 13.1.05 mit dem Titel "Hautes écoles suisses: le big bang" können heruntergeladen werden.

Leitfaden für die zweijährige berufliche Grundbildung erschienen, "Attestschreiner" in Vernehmlassung

bbaktuell 142/3 ao
5.4.2005

Wie kann man Kompetenzen so definieren, dass sie Chancen auf dem Arbeitsmarkt vermitteln und trotzdem von möglichst vielen Jugendlichen bewältigt werden? Hinweise gibt der neue "Leitfaden zweijährige berufliche Grundbildung mit eidgenössischem Berufsattest" des BBT, vgl. <http://www.berufsbildungsreform.ch> oder <http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba2861a.pdf>. Basisinformationen zur zweijährigen Grundbildung enthält das von der einschlägigen SBBK-Kommission verabschiedete Merkblatt Nr. 15 (Hrsg. DBK-Verlag). Download: <http://www.dbk.ch/dbk/aktuell.php?id=83> oder <http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba2861b.pdf>. Das BBT hat die "Verordnung über die berufliche Grundbildung für Attestschreinerin/Attestschreiner" (franz. aide-menuisière, aide-menusier) in Vernehmlassung gegeben.

Genf: Berufe des Gesundheitswesens und des Sozialen im Gespräch

bbaktuell 143/12 ja
19.4.2005

Die laufenden Reformarbeiten haben zum Teil Unsicherheiten ausgelöst, nicht zuletzt im Hinblick auf die Situation auf dem Arbeitsmarkt. Ein Forum der Reihe "Vision 3" half das Informationsmanko verringern und die verschiedenen Meinungen zu diskutieren. Ca. 350 Personen liessen sich über verschiedene Aspekte der Gesundheits- und Sozialberufe orientieren. Fragen wie die EFZ-Ausbildungen Fachangestellte Betreuung, Fachangestellte Gesundheit, Qualifikation und Validierung bereits erworbener Qualifikationen, zweijährige Grundbildung mit eidg. Berufsattest im Gesundheits- und Sozialbereich wurden vertieft behandelt.

Zusammenfassung der Tagung: <ftp://ftp.geneve.ch/oofp/forum17.pdf> ou

<http://www.afpr.ch/pdf/afpr2881.pdf>

Infos: <mailto:yvonne-marie.ruedin@etat.ge.ch>

Zur Ausbildung Fachfrau/Fachmann Betreuung in der Westschweiz vgl. auch bba 141/10.

Kaufmännische Grundbildung: Positive Evaluationsergebnisse

bbaktuell 145/11
17.5.2005

Im Mai-Bulletin des BBT finden sich erste Ergebnisse zur Evaluation der Implementierung der Neuen Kaufmännischen Grundbildung NKG und viele andere Informationen zum Thema: Hinweise zur Anpassung der Ausführungsbestimmungen und Leistungsziele 2006, Informationen zur NKG-Datenbank, zu den Beschlüssen der schweiz. Prüfungskommission betr. Sprachzertifikate, über die zweijährige kaufmännische Grundbildung mit Attest ("Büroassistent/Büroassistentin", Einführung voraussichtlich auf Lehrbeginn 2006) sowie zur Standortbestimmung für die Lernenden.

Bulletin: <http://www.rkg.ch> oder <http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba2920.pdf>

Infos: Katrin Frei, BBT, <mailto:katrin.frei@bbt.admin.ch>

Fremdsprachenzertifikate: Vérena Péquinot, ISFPF Lausanne, <mailto:verena@urbanet.ch>

GDK: Revision Diplomanerkennung und Register unter Dach, Ausbildungsniveaus festgelegt

bbaktuell 146/2 pm
31.5.2005

Die Ausbildungen in Medizinischem Labor, in Dentalhygiene sowie in Medizinisch-technischer Radiologie sollen weiterhin auf der Stufe Höhere Fachschule erfolgen, für Hebammen und Ernährungsberatung sind ab 2012 Abschlüsse auf der Fachhochschulebene möglich. Weiter hat die Gesundheitsdirektorenkonferenz an ihrer Jahrestagung unter anderem die Einrichtung eines speziellen Registers der Ausbildungsabschlüsse für Gesundheitsberufe beschlossen:

<http://www.gdk-cds.ch/fileadmin/pdf/Aktualitaeten/Medienmitteilungen/Fribourg-COMMUNIQUE-d.pdf>
oder <http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba2940.pdf>

Detailhandel: Die neuen beruflichen Grundbildungen starten

bbaktuell 150/2 wt
26.7.2005

Per 01. Januar 2005 wurden die gesetzlichen Grundlagen für die neuen Grundbildungen im Detailhandel in Kraft gesetzt. Ab August 2005 werden die ersten Detailhandelsfachleute (3-jährige Grundbildung zum EFZ) und DetailhandelsassistentInnen (2-jährige Grundbildung mit Berufsattest) ausgebildet. Gerechnet wird mit gut 6000 Jugendlichen, welche diesen August im Detailhandel ihre Berufsbildung beginnen werden.

Medienmitteilung: <http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba3042.pdf>

Info: Sven Sievi, Bildung Detailhandel Schweiz, Bern, T. 031 328 40 40, <mailto:info@bds-fcs.ch>

Umsetzung der "fachkundigen individuellen Begleitung"

bbaktuell 153/7 df
20.9.2005

Die fachkundige individuelle Begleitung ist ein Angebot im Rahmen der 2-jährigen Grundbildung mit eidg. Berufsattest. Die Kantone möchten eine gemeinsame Grundlage für die Umsetzung dieses Instruments erarbeiten. Dafür soll eine Arbeitsgruppe unter Federführung des Bundes eingerichtet werden. An einer Tagung zu diesem Thema zeigte sich, dass vor allem Jugendliche mit psychischen oder sozialen Problemen in den Genuss einer solchen Begleitung kommen dürften.

Mehr: <http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba3118a.pdf>

Attest - Lösung für Jugendliche mit Behinderungen in Vorbereitung

bbaktuell 154/3 df
4.10.2005

Wer trotz Wiederholung des Qualifikationsverfahrens den Attest-Abschluss nicht erreicht, hat gemäss Leitfaden dennoch ein Anrecht, sich seine Kompetenzen bestätigen zu lassen. Eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Roland Hohl (SGV) und Peter Knutti (SBBK) entwickelt in den kommenden Monaten ein gesamtschweizerisches und branchenübergreifendes Arbeitsinstrument für den individuellen Kompetenznachweis. Für Jugendliche mit einer Behinderung, die eine praktische Ausbildung bei einer sozialen Institution absolvieren, sucht eine Insos-Arbeitsgruppe unter Leitung von Beat Sturzenegger ebenfalls nach einem Abschlussverfahren.

Kontakte: Peter Knutti, <mailto:peter.knutti@dbk.ch>; Beat Sturzenegger, <mailto:beat.sturzenegger@altrash.ch>

Waadt: Ausbildungen für Jugendliche ohne Lehrstelle

bbaktuell 163/2 ja
14.2.2006

"Le Repuis" in Yverdon ist eine Institution, die schulentlassenen Jugendlichen ohne Lehrstelle eine Ausbildung anbietet. Das kürzlich eröffnete Zentrum legt das pädagogische Schwergewicht auf die Förderung der Schlüsselkompetenzen ("Approche Personnalisée d'Enrichissement des Compétences, APEC"). Das erste Jahr findet im Zentrum statt, dann folgt, in Zusammenarbeit mit den Betrieben, die praktische Ausbildung. Die Ausbildung führt zum internen Ausweis, zum eidgenössischen Berufsattest oder zum Fähigkeitszeugnis.

Mehr: Claudine Robert, Direktorin, T. 024 447 40 80, <mailto:cfpsyverdon@lerepuis.ch> oder
<http://www.lerepuis.ch/accueil/index/index.html>
Pädagogisches Konzept (französisch): <http://www.afpr.ch/pdf/afpr3337.pdf>

Wallis: Berufsfeldbezogener Unterricht in Attestausbildungen

bbaktuell 167/7 wt
11.4.2006

Die Einführung der 2-jährigen Grundbildung stellt im Oberwallis besondere Probleme, weil die Zahl der Lernenden sehr klein ist. Nun werden in der Berufsfachschule berufsfeldbezogene Klassen gebildet. Küchenangestellte, Metzger und Bäckerinnen etwa werden in einer gemeinsamen "Gastroklasse" unterrichtet. Um die Nachteile zu beheben, gibt es besondere Formen der fachkundigen individuellen Begleitung.

Mehr: Daniel Schnyder, T. 027 922 45 95, <mailto:daniel.schnyder@gbsbrig.ch> und
Serge Imboden, T. 027 606 42 55, <mailto:serge.imboden@admin.vs.ch>
Medienmitteilung: <http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba3392.pdf>

Gesundheitsberufe: Alle unter einen Hut bringen ...

bbaktuell 173/2 df
4.7.2006

Seit einem halben Jahr führt Urs Sieber die Geschäfte der neuen OdASanté, dem Spitzenverband der nicht ärztlichen Gesundheitsberufe. In dieser OdA sind Arbeitgeber, Arbeitnehmer und Kantone vertreten - ein Novum, das Probleme machen könnte. Im Gespräch mit bbaktuell schildert Sieber, wie er damit umgehen möchte. Weitere Themen sind: Die Ausbildung "Fachangestellte Gesundheit" soll zum Königsweg in die Gesundheitsberufe werden. Zudem wird die Einführung einer zweijährigen beruflichen Grundbildung geprüft.

Mehr: <http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba3547.pdf>

Kantonale zweijährige Grundbildungen "absehbar"

bbaktuell 175/4 df
29.8.2006

Derzeit sind 76 Reformkommissionen mit der Reform von Bildungsverordnungen beschäftigt. Rolf Dietrich ist Präsident der Kommission Berufsentwicklung der SBBK, die Bildungssachverständige für die Arbeit in diesen Kommissionen mandatiert. Im Interview mit bbaktuell nimmt Dietrich zu Vorwürfen Stellung, die Kantone seien "stur". Dietrich geht davon aus, dass die Kantone ergänzend zu den eidgenössisch anerkannten zweijährigen Grundbildungen (mit Attest) eigene Angebote weiter führen werden.

Interview: <http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba3586.pdf>

Basel-Stadt: 293 Jugendliche machen Lehre mit Attest

bbaktuell 178/4 wt
10.10.2006

Dieses Jahr treten 175 Jugendliche eine zweijährige berufliche Grundbildung an, die sie die mit dem eidgenössischem Berufsattest abschliessen werden. Dies sind über 50 Prozent mehr als im Vorjahr. Zusammen mit den letztjährigen Vertragsabschlüssen machen jetzt 293 Jugendliche eine Lehre mit Attest. Der Anteil der Attestausbildungen hat 9.3 % aller neu abgeschlossenen Lehrverträge erreicht, was ein kantonaler Spitzenwert sein dürfte.

Medienmitteilung des Gewerbeverbandes, dessen Aktion "100 Lehrstellen für Basel" zum guten Ergebnis beigetragen hat: <http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba3660.pdf> . Mehr: Chr. Marbach,
<mailto:christoph.marbach@bs.ch>

Die Uhrenindustrie benötigt 2100 neue Facharbeiter

bbaktuell 178/9 ja
10.10.2006

Die Uhrenindustrie floriert - bis 2010 soll das Personal um 18 % aufgestockt werden, wozu 2'100 Fachleute aus fast allen technischen Uhrenberufen ausgebildet werden müssen, wie eine Umfrage des Verbandes der Uhrenindustrie zeigt. Die Zahl der Uhrmacher, Mikrozeichner und Mikromechaniker muss bis zu einem Drittel erhöht werden. Bis 2010 sollen 655 Uhrmacher/innen, 127 Mikromechaniker/innen und 124 Polymechaniker/innen mit EFZ eingestellt werden. Der Verband will dazu sowohl die duale Ausbildung (Lehre) als auch die Bildung Erwachsener verstärken. Eine 2-jährige Grundbildung für die Uhrenindustrie ist ebenfalls vorgesehen.

Mehr: <http://www.cpih.ch> und Nadia Fustinoni, Pressesprecherin, 032 910 03 83,
<mailto:n.fustinoni@cpih.ch> Resumé der Umfrage: <http://www.afpr.ch/pdf/afpr3618.pdf>

Neues zu Büroassistent/in EBA, Diätköchin/Diätkoch EFZ, Logistiker/in EFZ und EBA, versch. Berufsprüfungen und höhere Fachprüfungen bbaktuell 179/6 ao
24.10.2006

Die Vernehmlassung der Verordnung über die beruflichen Grundbildung Büroassistent/in mit eidg. Berufsattest ist eröffnet. <http://www.bbt.admin.ch/aktuell/vernehmlassung/index.html?lang=de>
Die Verordnungen Diätköchin/Diätkoch EFZ sowie Logistiker/in EFZ und EBA werden auf den 01.01.2007 in Kraft gesetzt. Verordnungen (ab November) unter <http://www.bbt.admin.ch/themen/grundbildung/00107/00159/index.html?lang=de> , Bildungsplan Diätkoch: <http://www.gastroline.ch> , Bildungspläne Logistikerin: <http://www.svbl.ch>

Für verschiedene Berufsprüfungen wurden Änderung bzw. neue Prüfungsordnungen eingereicht: HR Fachmann/frau, Obergärtner/in, Landwirt/in; Immobilienbewirtschafter/in, Immobilienbewerber/in, Immobilienvermarkter/in, Immobilienentwickler/in. Für Höhere Fachprüfungen: Diplomierte/r Leiter/in Human Resources, Diplomierte/r Immobilienreuhänder/in, Diplomierte/r Meisterlandwirt/in. Die Entwürfe sind beim BBT, Effingerstr. 27, 3003 Bern zu beziehen.

Networker: Lohn pro akquirierte Attest-Lehrstelle bbaktuell 182/11 df
5.12.2006

Das Lehrstellenprojekt möchte im kommenden Jahr eine nicht genau bezifferte Zahl von zweijährigen Grundbildungen akquirieren. Es bestimmt pro Kanton einen oder mehrere Networker, die pro geschaffenen Ausbildungsplatz honoriert werden. Über die Höhe der Entschädigung waren keine Angaben zu erhalten. Die Kampagne kostet 2 Mio. Franken und wird vom BBT, Credit Suisse, den Stiftung Symphysis sowie Otto Ineichen finanziert. Zur Trägerorganisation von Speranza 2000 gehören die EDK, SBBK, Gewerbeverband und Arbeitgeberverband.
Mehr: <http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba3733.pdf>

Zweijährige Grundbildungen mit eidg. Berufsattest finden noch nicht überall Akzeptanz (Umfrage) bbaktuell 183/1 ao
19.12.2006

Eine Umfrage von bbaktuell bei den Berufsbildungsämtern zeigt auf, dass v.a. Branchen, die bisher Anlehren angeboten haben, Zurückhaltung und Unsicherheit gegenüber den 2-jährigen Grundbildungen EBA bekunden. Anders bei Branchen, bei denen die bisherigen 2-jährigen Lehren abgelöst werden. Detaillierte Antworten und Zahlen, Hinweise zu kantonalen Angeboten für Bildungsschwache und speziellen Verbänden für Attestausbildungen wie das Aargauer "lernWerk" sind zu finden unter: <http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba3758a.pdf>
Vorstellung des "lernWerks": http://www.lernwerk.ch/index.php?action=content.view&content_id=68
Der Kanton Bern hat Ende August 2006 einen interkantonalen Vergleich zur Entwicklung der Lehrverhältnisse EBA erstellt. Zahlenmaterial und Statistik: <http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba3758b.pdf>

Basel möchte die Zahl der Lehrstellen weiter steigern

bbaktuell 186/10
6.2.2007

Das Amt für Berufsbildung und Berufsberatung Basel-Stadt (AfBB) und der Gewerbeverband Basel-Stadt (GVBS) lancieren gemeinsam die Kampagne "Lehrstellen - Basels Zukunft". Ziel ist eine Steigerung der Lehrstellenzahl um 200, die der Attestlehrverträge um 50. Unter anderem ist ein Wettbewerb unter Basler Schulklassen zum Thema "Berufsfindung" geplant; Höhepunkt der Kampagne ist ein Aktionstag im September 2007.

Infos: <http://www.lehrstellenbaselszukunft.ch> oder <http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba3835.pdf>

Gibt es ein Bedürfnis für "Infopraktiker/innen"?

bbaktuell 187/7 df
20.2.2007

I-CH führt ermittelt über eine Umfrage, ob ein Berufsbildungsangebot auf Stufe eidgenössisches Berufsattest Sinn machen würde. Eine zweijährige Grundbildung im Informatikbereich existiert bis anhin nicht. Die Umfrage richtet sich an alle Verantwortlichen in Unternehmen, die dafür in Frage kommen. Umfrage: <http://www.letmeknow.ch/letmeknow/prod/index.php?az0zMDA0MCZ0PTU5NzU=>

Bern: Bessere Integration von schulisch Schwachen

bbaktuell 189/9 df
20.3.2007

Der Kanton Bern will sozial benachteiligte und schulisch schwächere Jugendliche besser in die Berufsbildung integrieren. Sie sollen künftig früher identifiziert und intensiver begleitet werden. Zudem sollen zusätzliche Lehrstellen im Bereich der zweijährigen beruflichen Grundbildung geschaffen werden. Die Massnahmen erfolgen auf Grund des 1. Lehrstellenberichts, den Erziehungsdirektor Bernhard Pulver und Volkswirtschaftsdirektor Andreas Rickenbacher im vergangenen November an einer Lehrstellenkonferenz vorgestellt haben, vgl. bbaktuell 182/6.

Mehr: <http://www.be.ch/web/kanton-mediencenter-mm-detail.htm?id=7519> oder <http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba3885.pdf>

Kampagne "Chance06" findet eine Fortsetzung

bbaktuell 189/8 df
20.3.2007

Im Jahr 2006 hat der Bund die Lehrstellenkampagne "Chance06" durchgeführt. Mit einer Folgekampagne "ChanceBerufsbildung" (Arbeitstitel) setzt er sein Engagement fort. Sie soll die Öffentlichkeit auf die Bedeutung der Berufsbildung aufmerksam machen und auf die vielfältigen Aktivitäten der Verbundpartner hinweisen. Sie ist auf drei Jahre angelegt (07-09) und ist in drei Promotions-Projekte gegliedert: Berufliche Grundbildung, Berufsmaturität und Höhere Berufsbildung. Schwerpunktthema 2007 sind die zweijährigen beruflichen Grundbildungen.

Mehr: <http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba3887.pdf>

BBT erlässt Leitfaden "individuelle Begleitung"

bbaktuell 190/1 df
3.4.2007

Das Berufsbildungsgesetz verlangt in Artikel 18 "besondere Bestimmungen über die fachkundige individuelle Begleitung von Personen mit Lernschwierigkeiten in zweijährigen beruflichen Grundbildungen". Der Bund hat nun einen Leitfaden zur "individuellen Begleitung" erlassen. (Man spricht offiziell nicht mehr von "fachkundiger individueller Begleitung".) Im Zentrum der IB steht die Stärkung der Eigenverantwortung - sei es über Coaching, Psychotherapie, medizinische Abklärung, Sozialarbeit, Lerntherapie oder anderes mehr. Auch Berufsbildnerinnen und -bildner sollen IB beantragen können.

Leitfaden: <http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba3899a.pdf>; die Zeitschrift Panorama publiziert in ihrer Ausgabe vom April einen längeren Beitrag zum Thema; Beispiel einer IB-Broschüre (Kt. Luzern): <http://www.beruf.ch/index.cfm?site=beruf.ch&page=590&lang=D> oder <http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba3899b.pdf>

**Zweijährigen Informatik-Grundbildung stösst auf Interesse -
Vernehmlassung zu den Bahnberufen eröffnet**

bbaktuell 190/6
3.4.2007

Eine zweijährige Grundbildung im Informatikbereich stösst auf viel Interesse: Bei einer Umfrage von I-CH erklärt sich die Hälfte der 200 antwortenden Betriebe bereit, Lehrstellen dafür anzubieten oder dies wenigstens zu prüfen.

Der Berner Verband I-Bern GmbH möchte bereits diesen Sommer einen Pilotversuch starten, die private Schule "Wiss" in Zürich plant ebenfalls einen Versuch. Nach Auskunft von Christoph Thomann, Leiter der Reformkommission, sollen möglichst schon auf 2008 in der ganzen Schweiz Pilotprojekte angeboten werden. Mehr: <http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba3901.pdf>

Die Kantone sind gebeten, zur geplanten Aufhebung der Reglemente über die Ausbildung und die Lehrabschlussprüfung für die Berufe Bahnbetriebsdisponent/in, Bahnbetriebssekretär/in, Bahnbüroangestellte/r und Zugbegleiter/in Stellung zu nehmen. Frist: 1. Juni 2007.

Attest: attraktive Mindestlöhne vereinbart

bbaktuell 191/9 df
17.4.2007

Im Gastgewerbe sind Vereinbarungen über Mindestlöhne für Absolventinnen und Absolventen von zweijährigen Grundbildungen getroffen worden. Dies teilt Matthias Kuert, Netzwerk Berufsbildung der Arbeitnehmenden, mit. Bereits unter altem Recht existierten GAV-Regelungen über un- und angelernte Personen. Die vorliegende Regelung sei aber darum fortschrittlich, weil Personen mit Attest nach ihrer Ausbildung spürbar mehr als Ungelernte und nicht viel weniger als Gelernte mit Eidgenössischem Fähigkeitsausweis verdienten. Entsprechende Regelungen des Schreiner- sowie des Carosseriegewerbes enthielten für das Eidgenössische Berufsattest weniger vorteilhafte Regelungen. Mehr: <http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba3921.pdf>

Neue Ausweise für EFZ und EBA erschienen

bbaktuell 191/1 df
17.4.2007

Die neuen Fähigkeits- und Berufsattestausweise sind da! Sie wurden in enger Zusammenarbeit von SBBK, DBK und BBT erarbeitet und liegen in allen vier Landessprachen vor. Die neuen Formulare für EFZ und EBA sollen schweizweit als verbindlich erklärt werden. BM-Zeugnisse und Notenausweise werden den Kantonen in der vorliegenden Ausgestaltung zur Verwendung empfohlen. Die Ausweise werden als Masken vom SDBB gedruckt und mit den Hüllen den Kantonen zum individuellen Ausfüllen zur Verfügung gestellt.

Link auf DBK Pressecorner: <http://www.dbk.ch/dbk/news/pressecorner.php>

SBBK: Empfehlung zu Betriebspraktika publiziert

bbaktuell 191/3 jf
17.4.2007

Ein Teil der Jugendlichen findet direkt nach Abschluss der obligatorischen Schulzeit keinen Ausbildungsplatz in der Berufsbildung. Verschiedene Unternehmen haben begonnen, Praktikumsplätze anzubieten, die dazu dienen sollen, die Jugendlichen auf die Berufsbildung vorzubereiten. Die Rechtsstellung solcher Praktika muss unter Berücksichtigung des Berufsbildungsgesetzes und der Handels- und Gewerbefreiheit geklärt werden.

Auf Vorschlag ihrer Kommission "Zweijährige Grundbildung und Brückenangebote" verabschiedete die SBBK soeben eine Empfehlung zu den Einstiegsvoraussetzungen in die berufliche Grundbildung und in die Betriebspraktika, die nicht in einen Bildungsgang integriert sind, vgl.

<http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba3927.pdf>

Weitere Unterlagen zur zweijährigen beruflichen Grundbildung: <http://eba.dbk.ch>

Uhrenindustrie: Pilotprojekt einer zweijährigen Ausbildung

bbaktuell 192/8 jf
1.5.2007

Der Arbeitgeberverband der Schweiz. Uhrenindustrie lanciert auf Sommer 2007 eine zweijährige Ausbildung für vorwiegend praktisch begabte Jugendliche. Der Unterrichtstag wird von der Ecole technique im Vallée de Joux durchgeführt. Es handelt sich um einen Pilot im Hinblick auf eine zweijährige berufliche Grundbildung mit eidg. Berufsattest EBA mit der Möglichkeit, später das EFZ Uhrmacher zu erreichen.

Mehr:

http://www.cpih.ch/news/com_presse_detail.php?file=CommPresse_Form2ansValleJoux_110407.htm

Ausbildung "Pflegeassistenz" bleibt bis 2011 möglich

bbaktuell 195/4 df
12.6.2007

Die Ausbildungen im Gesundheitswesen sind seit 2004 dem Berufsbildungsgesetz unterstellt. Wie die Dachorganisation OdASanté mitteilt, kann die einjährige, schulische Ausbildung "Pflegeassistenz" trotzdem bis 2011 durchgeführt werden. Zurzeit bilden 21 Schulen in der Schweiz Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten aus, siehe Liste:

http://www.redcross.ch/data/info/pubs/pdfbb/redcross_schul_15_de.pdf .

Die OdASanté und die nationale Dachorganisation der Arbeitswelt Soziales klären im Moment ab, welcher Bedarf für eine zweijährige Grundbildung mit Berufsattest Gesundheit und Soziales besteht. Ein Entscheid dazu soll 2008 fallen.

Mehr: http://www.odasante.ch/de/02_berufliche-grundbildung/03_attest.htm oder

<http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba4000.pdf>

Bei Verfehlen des Berufsattests wird individuelle Kompetenzbestätigung möglich

bbaktuell 197/9 jf
10.7.2007

Nicht alle Jugendlichen, die eine zweijährige berufliche Grundbildung absolviert haben, können ihr Ziel, das Eidgenössische Berufsattest (EBA), erreichen. Weil man sich dieser Problematik bewusst ist, gibt es die Möglichkeit, sich seine Kompetenzen individuell bestätigen zu lassen. Die Kantone und die entsprechenden Organisationen der Arbeitswelt haben sich jetzt auf ein gesamtschweizerisches Verfahren geeinigt.

Mehr: <http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba4059.pdf>

30% aller Jugendlichen mit Berufsattest erwerben ein Fähigkeitszeugnis

bbaktuell 200/ wt
18.9.2007

Das Bundesamt für Statistik meldet: 30% der Personen, die in den letzten fünf Jahren ein eidg. Berufsattest erworben haben, sind inzwischen in einer drei- oder vierjährigen Grundbildung oder haben diese schon abgeschlossen und damit ein eidg. Fähigkeitszeugnis erworben.

Emil Wettstein, verantwortlicher Redaktor von bbaktuell, hofft, diese Meldung 2015 in bbaktuell lesen zu können.

Publikationen: Lehrerbildung, BIBB, erwachsenenbildung.at, gendersensible Lernmedien gestalten, Berner Flyer zur Attestlehre bbaktuell 201/10
19.09.2007

Die Koordinationsstelle für Bildungsforschung hat einen Bericht zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung in der Schweiz vorgelegt. Er untersucht erstmals flächendeckend die Studiengänge für Lehrpersonen in der Schweiz, zieht eine erste Bilanz der Lehrerbildungsreform der letzten zehn Jahre und unterbreitet Vorschläge für eine Dauerbeobachtung des Lehrerbildungssystems.
Kurzfassung und Bestellung: <http://www.skbf-csre.ch>

"BIBBpraxis" ist eine kostenlose elektronische Zeitschrift, die sich vor allem an Praktiker/innen richtet und über Resultate der Tätigkeit des deutschen Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) berichtet: <http://www.bibb.de/de/366.htm> . "BIBB-Report" erscheint vier bis sechs Mal pro Jahr und behandelt jeweils vertieft ein Thema, z. B. die "Situation der Altbewerber in Deutschland": <http://www.bibb.de/de/26174.htm> oder <http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba4075b.pdf> . Eine neue Broschüre des BiBB beschreibt, wie in Deutschland Ausbildungsordnungen entstehen: www.bibb.de/pub/ausbildungsordnungen

Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds publiziert Österreich ebenfalls eine elektronische Zeitschrift: erwachsenenbildung.at, vgl. <http://erwachsenenbildung.at>

Die Wirtschaftskammern Österreichs werben bei den Betrieben für die Berufsmatura als Weg der die Türen zu Fachhochschulen und Universitäten öffnet: <http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba4058a.pdf> oder <http://www.ausbilder.at>

Im Rahmen des Projekts good pr@ctice, in dem das BBT Lehrpersonen bei der Entwicklung von ICT-Produkten unterstützt, wurden von Yvonne Rajakumar Hinweise zur Entwicklung von Lernmedien aus der Genderperspektive entwickelt, vgl. <http://www.educa.ch/dyn/183592.asp> oder <http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba4058b.pdf>

Das Mittelschul- und Berufsbildungsamt Bern hat einen Flyer zur beruflichen Grundbildung mit Eidgenössischem Attest publiziert: <http://www.erz.be.ch/site/sls-eba-flyer-3.pdf>

Zürich: Berufsvorbereitungsjahr mit beruflicher Grundbildung als Regelangebot anerkannt bbaktuell 201/8 wt
19.09.2007

Verschiedene Berufswahlschulen im Kanton Zürich bieten "Berufsvorbereitungsjahre" an, die - bei genügender Leistung - als erstes Jahr einer zweijährigen Grundbildung anerkannt werden können. Der Kanton Zürich hat sie nach mehrjähriger Pilotierung ins Regelangebot aufgenommen. Darstellung dieses Modells am Beispiel der Ausbildung zur/zum "Hauswirtschaftspraktiker/in": <http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba4095a.pdf>

Gesundheit/Soziales: Vernehmlassung zur zweijährigen Grundbildung

bbaktuell 204/3 df
30.10.2007

OdASanté und OdA Soziales klären ab, ob sie die Einführung einer zweijährigen Grundbildung vorschlagen wollen. Die gemeinsame Steuergruppe hat inzwischen ihren Bericht vorgelegt. Nun erhalten die Mitgliederverbände der beiden OdA Gelegenheit, sich zum Projekt zu äussern; am 21. November 2007 findet in Bern eine Informationsveranstaltung für die Anhörungspartner statt. Das BBT hat zudem dem Antrag auf ein Ticket für die Verordnung über die berufliche Grundbildung Fachfrau/Fachmann Gesundheit (FaGe) am 19. September 2007 stattgegeben.

LU: Erste Diplomfeier der Höheren Fachschule Gesundheit Zentralschweiz

bbaktuell 204/9 ao
30.10.2007

An der Höheren Fachschule Gesundheit Zentralschweiz schlossen 14 Frauen und Männer eine zweijährige Ausbildung zur diplomierten Pflegefachfrau HF/zum diplomierten Pflegefachmann HF ab. Laut der Schulleitung sind sie schweizweit die ersten Personen, die diese Ausbildung in zwei Jahren absolvieren konnten, weil sie über eine einschlägige Grundbildung verfügten: Die Berufslehre als Fachangestellte Gesundheit. Mehr: <http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba4247.pdf>

Erfolg mit zweijährigen Grundbildungen: Im Kt. Bern machen 21% weiter ...

bbaktuell 205/9 ao
13.11.2007

Im Kanton Bern wollen 21 Prozent der Lernenden, die ein Berufsattest erworben haben, weitermachen: Sie haben einen Vertrag für eine verkürzte Lehre abgeschlossen, um ein EFZ zu erwerben. Dies ist eines der Ergebnisse der Erhebung der "Fachstelle zweijährige berufliche Grundbildung mit Attest" des Mittelschul- und Berufsbildungsamtes Bern, vgl. <http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba4235a.pdf>

In einer weiteren Untersuchung der Fachstelle wurde die Zahl der "Attestausbildungen" zwischen den Kantonen verglichen: Innerhalb der 19 antwortenden Kantone und dem FL variiert der Anteil der zweijährigen Grundbildungen an der Zahl der Schulabgänger/innen zwischen 6.3% (BS) und 1% (SZ) bei einem Durchschnitt von rund 3%, vgl. <http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba4235b.pdf> und (mit Angaben zur Entwicklung und den Berufen): <http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba4235c.pdf> .
Infos: F. Bieri, Fachstellenleiter, <mailto:bierifranz@gmx.ch>

... und im Kanton Zürich schliessen 97% erfolgreich ab.

bbaktuell 205/10 df
13.11.2007

97 Prozent der Jugendlichen, die im Kanton Zürich eine zweijährige Grundbildung beendet haben, haben die Prüfung mit Erfolg bestanden. Dies wurde an der zweiten Zürcher Lehrstellenkonferenz bekannt. Die meisten der rund 240 Jugendlichen - "motivierte Lernende", wie es unisono hiess - haben eine Stelle gefunden. 40% der Detailhandelsassistenten und -assistentinnen und 48% der Küchenangestellten setzen die Ausbildung mit dem Ziel EFZ fort.
Mehr: <http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba4254a.pdf> sowie <http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba4254b.pdf>

Berufsbildungsreform: Mehr Gehör für regionale Anliegen

bbaktuell 206/4 jf
27.11.2007

Am 13. November 2007 führte das Eidg. Hochschulinstitut für Berufsbildung EHB eine Tagung zum Thema "Berufsreformen - Austausch über Entwicklung und Implementierung" durch. Unter anderem wurden am Beispiel der 2-jährigen Grundbildung Schreinerpraktiker/in mit eidg. Attest der Prozess, Erfahrungen und erste Erkenntnisse bei der Implementierung aufgezeigt. Tagungsbericht EHB:
<http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba4299b.pdf>

Jacques-André Maire, Chef du Service de la formation professionnelle et des lycées du canton de Neuchâtel und Präsident der CRFP, Teilnehmer am Podium, vertrat die Meinung der Westschweizer Kantone und fordert mehr Partnerschaften auf regionaler Ebene:
<http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba4299a.pdf>

Attestausbildung Gesundheit-Soziales geplant

bbaktuell 208/8 df
8.1.2008

Die Bereiche Gesundheit sowie Soziales könnten eine gemeinsame zweijährige Grundbildung erhalten. Diesbezügliche Abklärungen liegen laut OdASanté in Form eines Berichts vor, der nun in Anhörung ist. Der Entscheid wird auf April 2008 erwartet.
Mehr: <http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba4328a.pdf>

Küchenangestellte können Ausbildung nachholen

bbaktuell 212/7 df
4.3.2008

Hotel & Gastro formation Weggis hat eine modulare Ausbildung Küchenangestellte/r EBA geschaffen. Sie richtet sich an erwachsene Personen, die im Küchenbereich tätig sind und auf einem verkürzten Weg (1 Jahr anstelle von 2) eine Attestausbildung nachholen möchten:
<http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba4436a.pdf>
Im Internet wird den Kandidaten und Kandidatinnen ermöglicht, eine Standortbestimmung vorzunehmen, die vor Beginn der Module prüft, ob die entsprechenden Anforderungen an die Ausbildung erfüllt sind: <http://www.knowledgefactory.ch/km/gastro.html>
